

Ernst Wiechert

WEISSHAND

Mit Anmerkungen

von

Kazue Ogawa

SANSHUSHA

In einer Hütte am Moor lebte einmal eine böse Frau, die* konnte das Wetter machen* und die Milch der Kühe besprechen* und den Menschen einen Kropf anzaubern und war auch sonst aller schlechten Künste kundig*, so daß jedermann ihr 5 aus dem Wege ging und sie mit der Leinwand, die sie webte, weit über Land wandern mußte, damit man sie ihr abnahm.

Aber einmal hatte sie einen schlechten Handel gemacht, und das kam so. Im Moor lebte ein 10 Torfstecher, von dem viele böse Gerüchte gingen, der war sehr darauf aus,* einen Trank von ihr zu erwerben, mit dem man einem Menschen eine schleichende Krankheit eingeben konnte, und er versprach ihr dafür das Schönste, das 15 sie sich wünschen könnte. Und obwohl die Frau Genaueres darüber wissen wollte, blieb er doch dabei stehen,* bis ihre Habgier so wach geworden war, daß sie endlich einwilligte.

Als sie ihm nun eines Abends das Fläschchen gegeben hatte, sagte er mit seinem schiefen, listigen Blick, sie solle nur heimgehen, da warte das Schönste schon auf sie,* und als sie atemlos
5 ihre verfallene Gartentür öffnete, stand vor der Schwelle eine kunstlose Wiege, und darin lag ein kleines, wunderschönes Mädchen, das blickte still und zufrieden zu den roten Abendwolken auf und spielte mit seinen kleinen weißen Hän-
10 den.

Die Frau stieß einen grimmigen Fluch aus und lief in das Moor zurück, aber so sehr sie sich umblickte, so war die Hütte des Mannes verschwunden und die ganze, ihr so vertraute Land-
15 schaft verändert und verschoben wie in einem wirren Traum. Da hob sie die Faust gegen den unsichtbaren Betrüger, kehrte heim und blieb eine Weile in finsternen Gedanken vor dem kleinen Menschenkinde stehen. »Du sollst mir schon
20 dienen,* wozu ich dich brauche«, sagte sie endlich, und damit fand sie sich mit ihrem schlechten Handel ab*.

Das kleine Mädchen hatte kein fröhliches Leben bei der Frau. Am Morgen und Abend bekam es einen halbwarmen Brei, und das war alles, was es an Liebe empfing.* In der Frühe stellte die Frau die Wiege in den kleinen Garten, 5 und dort blieb das Mädchen bis zum Abend. Es weinte nie, und es klagte nie. Es hatte kein Spielzeug außer seinen eigenen Händen, und je älter es wurde, desto mehr zeigte sich, daß diese Hände das Schönste an ihm* waren, so 10 zierlich, als hätte ein Elfenkind sie geschaffen, und so weiß, daß die wenigen Nachbarn das Kind bald nur Weißhand nannten.

Am meisten* Plage machten dem Kind die Fliegen, die an schwülen Tagen sich in ganzen 15 Wolken auf die Wiege stürzten, und da es keiner Kreatur etwas zuleide tun konnte, so blieb ihm nichts anderes übrig, als* wohl tausendmal* am Tage die Quälgeister* von sich zu scheuchen. Aber einmal war es doch so 20 schlimm, daß sich in jedem Augenwinkel eine schwere Träne sammelte und der kleine Mund

sich in bitterem Leide verzog.

Nun war an diesem Tage die böse Frau über Land gegangen, die Sonne brütete über dem Moor, und alles war so still wie in einem ver-
5 zauberten Garten. Da kam, als gerade die Bremsen begannen, den Fliegen Gesellschaft zu leisten,* eine alte Frau aus dem dunklen Fichtenwald neben dem Moor über die Heide gegangen*,
die hatte ein Kleid an, das war so alt, daß es
10 in der Sonne in allen Farben schimmerte,* und auch die Zipfel ihres Kopftuches sahen von ferne wie zwei große Libellenflügel aus. Aber sie hatte ein freundliches Gesicht und große, liebeiche Augen, mit denen blickte sie zärtlich
15 auf das Mädchen Weißhand, als sie neben der Wiege saß. »Du armes Menschenkind«, sagte sie leise, und dann hob sie ihre Hand und strich damit über die Wiege, und wie* sie es getan hatte, waren wie unter einem Zauberspruch alle
20 Fliegen und Bremsen und Käfer verschwunden und zogen wie eine schimmernde Wolke auf das Moor hinaus und kamen nicht wieder.

Da lächelte das Mädchen, als wolle es sich bedanken,* und als die beiden schweren Tränen langsam an seiner Wange herunterrollten, fing die alte Frau sie mit ihrer Hand auf und ließ sie vorsichtig in eine kleine Büchse fallen, die 5 schimmerte in allen Farben wie der Glanz auf einem Schmetterlingsflügel. Und danach ging sie leise wieder davon und über die Heide in den dunklen Wald zurück.

Von diesem Tage ab kam sie ab und zu in 10 den stillen Garten, wenn die Frau über Land gegangen war, und als das Mädchen größer geworden war, brachte sie hin und wieder ein Körbchen mit Beeren mit* oder ein Stückchen süßes Harz. Und dann sprachen sie leise mit- 15 einander, von dem, was im Walde geschah, oder wie die Menschen es auf der Erde trieben, oder was den vielen Käfern auf der Heide widerfuhr. Und das Mädchen gewann eine große Liebe zu der alten, stillen Frau und nann- 20 te sie »Frau Mutter«, und als sie das zum ersten Male gesagt hatte, nahm die Frau die

beiden kleinen Hände des Mädchens in die ihren und tauchte einmal darüber hin* und sagte etwas Unverständliches dazu, und von da ab schien es, als seien die Hände aus Elfenbein und als hätte
5 der liebe Gott sie zu besonderen Dingen aus-
ersehen für seine Erde.

Als nun Weißhand herangewachsen war, setzte die böse Frau sie eines Tages* an den Webstuhl und unterwies sie mit wenig* Geduld und vielen
10 harten Worten in ihrer Kunst, aber als sie eines Tages von einer ihrer Wanderungen* zurückge-
kommen war und das erste fertige Gewebe des Mädchens über dem Stuhl erblickte, stand sie mit offenem Munde da und staunte über die
15 Kunstfertigkeit der kleinen Hände. »Wer hat das gemacht?« fragte sie endlich.

»Ich selbst«, erwiderte Weißhand.

Da kehrte die Frau sich voller Grimm ab und bedachte sich die ganze Nacht, welchen Nutzen
20 sie einmal aus den Händen des Mädchens ziehen könnte.

Unterdes lebte Weißhand still und fröhlich

Anmerkungen

頁 行

1. 2. die: 指示代名詞.
2. das Wetter machen: 嵐をおこす.
3. die Milch der Kühe besprechen: 呪文で牝牛の乳をとめる.
5. kundig: eines Dinges kundig sein あることに詳しい, 通じている.
12. auf et. aus sein: あることを狙う, 企てる.
18. blieb er doch dabei stehen: 彼はどうしてもそれをうち明けようとしなかった.
2. 4. sie solle... da warte... auf sie: 間接話法, 接続法第I式.
20. Du sollst mir schon dienen: sollen は主語以外の人称の意志. つまりここでは die Frau の意志 (お前をきつと使ってやる, 役立ててやる).
22. sich mit et. abfinden: あることにあきらめをつける.
3. 4. das war alles, was es an Liebe empfing: それだけが, 彼女のもらった愛情のすべてであった. es=das Mädchen, an=内容を表わす an.
10. das Schönste an ihm: 彼女が一番の美点 an=付随を表わす an.
14. Am meisten: viel の最高級. Am meisten Plage ではない. Plageは無冠詞で用いてある.
18. so blieb ihm nichts anderes übrig, als...: 彼女は～するよりほか仕方がなかった, 方法がなかった.
19. tausendmal: 1000回の意ではなく, 数えきれないほどの回数を表わす.
19. die Quälgeister: =die Fliegen ドイツ語は同じ言葉

の反覆をできるだけ避ける傾向がある。ここでは「やっかいものたち、うるさいものたち」ぐらいの意。

4. 7. **den Fliegen (3格) Gesellschaft leisten:** はえの仲間入りをする。
8. **Da kam...gegangen:** やって来た。kommen は文末によく過去分詞をとることがある。例: Sie kamen gelaufen。
10. **das war so alt, daß es in der Sonne in allen Farben schimmerte:** 陽の光を受けているんな色に光るほど古い着物、とは一見すりきれて古い意味と、後にわかるようにこの老婆は昆虫の母であるから、昆虫の羽が陽の光を受けて光ると二つの意味を含ませているのであろう。schimmern という言葉自体、ちらちらとまたたくきれいな意味をもっている。
18. **wie = als**
5. 2. **als wolle es sich bedanken:** als ob es sich bedanken wolle; ob を省略すると倒置になる。なお als ob は本来第 II 式を用いるのが普通であるが、たまに第 I 式を用いることもある。この場合はかなり真実に近い現実を表わす。6 頁 4 行目の als seien ... (第 I 式), als hätte ... (第 II 式) を参照すればこの相違がはっきりするであろう。
14. **mit:** mitbringen, 前の行の brachte の前綴。
6. 2. **tauchte einmal darüber hin:** 一度その上をくるむようにおおって。
8. **eines Tages:** 時を表わす名詞はしばしば 2 格, あるいは 4 格で用いて副詞となる。4 格の例 jeden Tag. 6 頁 19 行目の die ganze Nacht (4 格) もこの例である。
9. **wenig:** 名詞の前におかれてもしばしば無変化で用いられることがある。
11. **von einer ihrer Wanderungen:** von einer (Wanderung) ihrer Wanderungen。